

# Regio Aktuell

BRANCHENINFORMATIONSDIENST NAHVERKEHR

Ausgabe 1/13 · [www.deutschebahn.com/regio](http://www.deutschebahn.com/regio)

## EDITORIAL

### Eng verbunden

Die Vergabekammer Leipzig hat das Doppelbewerbungsverbot um Betriebs- und Instandhaltungsleistungen zu Fall gebracht. Ein richtiges und wichtiges Urteil. Denn es kann nicht sein, dass Verkehrsunternehmen nicht einmal mehr die Chance haben sollen, die eingesetzten Züge auch selbst instand zu halten. Und was genauso schwer wiegt: So wird ein weiteres Teil der Wertschöpfungskette

abgetrennt und den Verkehrsunternehmen vorenthalten. Es ist nur zu verständlich, wenn die SPNV-Unternehmen im VDV sich dagegen wehren. Aber klug ist es auch, dass die Unternehmen im VDV gemeinsam mit den Bestellern nach Lösungen suchen wollen. Denn es darf nicht auseinanderfallen, was nur eng verbunden erfolgreich ist. Das betrifft die Wertschöpfungskette genauso wie die Partnerschaft zwischen Aufgabenträgern und Verkehrsunternehmen.



Frank Sennhenn, Vorstandsvorsitzender DB Regio AG

Frank Sennhenn,  
Vorstandsvorsitzender  
DB Regio AG



**Mehr Platz und Komfort:** DB Regio beschafft zwölf neue Doppelstock-Triebzüge „TWINDEXX vario“ des Herstellers Bombardier.

## Main-Spessart-Express kommt 2015 in neuer Qualität in Fahrt

Aufgabenträger verwirklichen mit DB Regio Franken ein deutlich verbessertes Angebot

**München / Frankfurt a. M. Mit neuen Zügen und nach einem verbesserten Fahrplankonzept der Aufgabenträger Bayerische Eisenbahngesellschaft und Rhein-Main-Verkehrsverbund betreibt DB Regio Bayern auch künftig den Expressverkehr zwischen Franken und der Mainmetropole Frankfurt. Die gewonnene Ausschreibung sichert 160 Arbeitsplätze beim Verkehrsbetrieb DB Regio Franken – und bringt für die Fahrgäste viele Verbesserungen.**

Für neuen Fahr- und Ausstattungskomfort sorgen zwölf vierteilige Doppelstock-Triebzüge des Herstellers Bombardier. Ab Dezember 2015 verbindet DB Regio Franken mit ihnen Frankfurt und Würzburg im Stundentakt. Alle zwei Stunden fahren die Züge über Würzburg hinaus von und nach Bamberg. Jede Einheit bietet 425 Sitzplätze und ist kuppelbar, sodass sich in der Hauptverkehrszeit auf den Verbindungen ins Rhein-Main-Gebiet die Kapazität auf 850 Plätze verdoppelt. Gegenüber dem heutigen Angebot ist das ein Plus von 25 Prozent.

Auch die Reisenden im Freizeitverkehr profitieren. Vier Mehrzweckbereiche in jedem Triebzug bieten Platz für 48 Fahrräder. Fahrplanverbesserungen am späten Abend laden zum ausgedehnten Bummel in Frankfurt sowie Würzburg ein. Samstags und sonntags verbinden jeweils zwei Zugpaare Frankfurt und Bamberg in nur rund zweieinhalb Stunden miteinander. Sie nehmen den direkten Weg über die Werntalbahn, die sonst nur von Güterzügen genutzt wird, um den Knoten Würzburg zu umfahren. Für die Betreuung an Bord sorgen Zugbegleiter in jedem Zug. Der personenbediente Fahr-scheinverkauf in Aschaffenburg, Gemünden, Karlstadt, Lohr, Würzburg, Schweinfurt und Bamberg stellt ein kundenfreundliches Ticketing sicher. Dabei soll das künftige Kundencenter in Würzburg auch über regionale Freizeitangebote informieren.

**Das Angebot von DB Regio** habe die Aufgabenträger überzeugt, „dass wir besser als jeder andere in der Lage sind, einen hochwertigen, kundenfreundlichen und leistungsfähigen Regionalverkehr anzubieten“, resümiert Norbert Klimt, Vorsitzender der Regionalleitung DB Regio Bayern. Der neue Verkehrsvertrag wird über zwölf Jahre abgeschlossen und beinhaltet eine Verlängerungsoption um drei Jahre. Das Verkehrsvolumen steigt um 200.000 auf 2,7 Millionen Zugkilometer jährlich.

## Abzweig in die Einbahnstraße

von Dr. Thomas Schaffer, Leiter Marketing DB Regio AG

**V**erkehrsunternehmen oder Aufgabenträger? Die Grenzen verschwimmen. Immer öfter übernehmen die Aufgabenträger Risiken, die eigentlich nicht zu ihrer Rolle passen. Damit einher geht eine Fragmentierung der Wertschöpfungs- und Leistungskette im SPNV. Die Strukturen im Markt könnten sich grundsätzlich wandeln.

Die Fahrzeuge und deren Beschaffung, ihre Instandhaltung und der Fahrbetrieb ergeben zusammen das Produkt Nahverkehr. Weil diese Leistungen unmittelbar ineinandergreifen, haben die Unternehmen sie bislang fast immer aus einer Hand erbracht. Und zwar auch dort, wo sie auf der „grünen Wiese“ planen konnten. Inzwischen aber splitten die Aufgabenträger die Wertschöpfungskette immer öfter auf und platzieren ihre Bestandteile wie Bereitstellung der Fahrzeuge, Betrieb und Instandhaltung separat am Markt. Darüber hinaus übernehmen Aufgabenträger für einzelne Bestandteile Ver-

### STANDPUNKT



„Statt überflüssige Schnittstellenprobleme lösen zu wollen, wäre es konsequent, wenn die Aufgabenträger die Wertschöpfungskette wie ein Betreiber gleich ganz übernehmen würden.“

antwortung, insbesondere für die Finanzierung der Fahrzeuge. Bei einer Laufzeit von Verkehrsverträgen sogar bis 22,5 Jahren sowie einer Lebens- und Nutzungsdauer der Fahrzeuge bis zu 30 Jahren werden so die Marktbedingungen bis in die Mitte des Jahrhunderts zementiert. Zugleich ist die Fragmentierung der Leistungen mit neuen Funktionen und Rollen für die Aufgabenträger

verbunden. Die aufgesplante Wertschöpfungskette muss integriert, für die Verkehrsverträge beherrschbar gemacht werden. Es muss kontrolliert werden, dass die Wertschöpfungsstufen wieder verzahnt funktionieren, wozu Controllinggremien und Steuerungsinstrumente nötig sind. Das verursacht Kosten, ist über Jahrzehnte irreversibel, aber im Grunde halbherzig. Denn statt überflüssige Schnittstellenprobleme lösen zu wollen, wäre es nur konsequent, wenn die Aufgabenträger die Wertschöpfungskette wie ein Betreiber gleich ganz übernehmen würden.

Auch in anderen Bereichen erleben wir diesen Trend. So werden im Fahrgastmarkt Vorgaben zur Marktbearbeitung gemacht, konkrete Marketingbudgets festgeschrieben, eigene Landestarife implementiert, das CD und CI vorgeschrieben. Vielleicht wird so gerade am Fahrgastmarkt nur konsequent ein bereits eingeschlagener Weg fortgeführt – nämlich die Re-Verstaatlichung im SPNV.

### DB ARRIVA

## Verkehre in Schweden und den Niederlanden gestartet

**Stockholm/Heerenveen.** DB Arriva hat im Januar weitere Verkehre auf Straße und Schiene im Großraum Stockholm aufgenommen. Die Tochtergesellschaft der Deutschen Bahn für den Regionalverkehr im Ausland betreibt nun auch im Norden der schwedischen Hauptstadt rund 100 Stadtbahnen der „Roslagsbanan“ sowie 229 Nahverkehrsbusse.

Mit den bereits im vergangenen Sommer begonnenen Verkehren in weiteren Stadtteilen setzen im Rahmen des sogenannten E20-Projekts nun rund 2.000 Mitarbeiter insgesamt 183 Straßen- und Stadtbahnen und 484 Busse in der Region Stockholm ein. In den kommenden zwölf Jahren befördert das Unternehmen dort jährlich rund 94 Millionen Fahrgäste. Vorausgegangen war die Vergabe des größten verkehrsträgerübergreifenden Verkehrsvertrags der schwedischen Geschichte an DB Arriva.

**Auch in den Niederlanden** hat DB Arriva umfangreiche neue Bus- und Schienenverkehre aufgenommen. Sie umfassen zwei Busverträge in Friesland und Südholland sowie den regionalen Schienenverkehr in der Region Arnheim und im Norden zwischen Zwolle und Emmen. Die Laufzeiten der in Wettbewerbsverfahren gewonnenen Verkehre liegen zwischen acht und 15 Jahren, das Umsatzvolumen beträgt insgesamt 2,5 Milliarden Euro.



Foto: Arriva Sverige

**Stockholmer Vorortverkehr:** Auch auf der Roslagsbanan fährt jetzt DB Arriva.

### WETTBEWERB

## Unternehmen begrüßen Spruch der Vergabekammer

**Leipzig.** Die Vergabekammer Leipzig hat nach einer Beschwerde der DB Regio AG eine Ausschreibung des Verkehrsverbunds Mittelsachsen (VMS) aufgehoben. Der VMS hatte europaweit nach Bewerbern für die Beschaffung und Instandhaltung von Zügen gesucht, die in einer weiteren Ausschreibung den Betreibern zur Verfügung gestellt werden sollten. Dabei war es den Bewerbern untersagt, sowohl für Verkehrsleistungen als auch für die Fahrzeugwartung Angebote abzugeben.

Der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) begrüßte die Entscheidung der Vergabekammer. „Die Fahrzeugflotte ist wesentlicher Bestandteil eines SPNV-Unternehmens“, erklärte Wolfgang Dirksen, Geschäftsführer des SPNV-Unternehmens BeNEX und Vorsitzender des zuständigen VDV-Ausschusses. „Der SPNV-Unternehmer darf nicht

zum reinen Lohnkutscher werden. Wir brauchen einen Wettbewerb, in dem das qualitativ und preislich beste Gesamtangebot den Zuschlag bekommt, und zwar für eine möglichst lange Wertschöpfungskette.“

Aus Sicht der im VDV organisierten Unternehmen dürfen Bieter, die die komplette Wertschöpfungskette von der Fahrzeugstellung über die Instandhaltung bis zum Betrieb anbieten wollen, nicht vom Wettbewerb ausgeschlossen werden. Ebenso müsse die unternehmerische Wertschöpfung in den Bereichen Betriebsplanung, Vertrieb und Tarif erhalten bleiben. Aber auch die Möglichkeit der Fahrzeugstellung durch private Fahrzeugpools sei zu begrüßen. Die Entkopplung der Fahrzeugbeschaffung von der Vergabe der Verkehrsleistung könne dazu beitragen, Investoren zu gewinnen und mehr Wettbewerb zu ermöglichen.



## City-Ticket bringt Kunden von Tür zu Tür

Wer mit der BahnCard den Fernverkehr nutzt, kann am Start und Ziel der Reise den ÖPNV kostenlos in Anspruch nehmen

**Berlin. Der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) und die Deutsche Bahn haben das gemeinsam entwickelte City-Ticket weiter verbessert. Es gilt jetzt auch bereits am Start der Reise.**

In insgesamt 120 deutschen Städten können die Inhaber einer BahnCard den Öffentlichen Personennahverkehr jetzt nicht nur für die Fahrt vom Zielbahnhof zum Reiseziel kostenlos nutzen, sondern auch für die Anreise zum Startbahnhof. Voraussetzung ist eine Reise über mindestens 100 Kilometer im Fernverkehr (IC, EC, ICE) innerhalb Deutschlands mit BahnCard-Ermäßigung. „Die Ausweitung

des City-Tickets auf den Startort der Reise ist ein sinnvoller Schritt, um die gemeinsame Nutzung von Fern- und Nahverkehr für die Kunden zu vereinfachen“, erklärt VDV-Präsident Jürgen Fenske. „Als BahnCard-Inhaber muss man sich nun keine Gedanken mehr machen, woher man das entsprechende ÖPNV-Ticket für die Fahrt zum Bahnhof bekommt. Das macht die Kombination aus Bahnfahren und ÖPNV-Nutzung unkomplizierter.“

Seit dem Start des Angebots im Dezember 2003 hat die DB mehr als 230 Millionen City-Tickets ausgegeben. Von der Erweiterung auf die Fahrt zum Startbahnhof profitieren fast fünf Millionen BahnCard-Kunden. Der Um-

welt- und Verbraucherverband VCD sieht die Entwicklung beim City-Ticket und bei der BahnCard auf dem richtigen Weg: „Die Ausweitung des City-Tickets ist ein weiterer Schritt dahin, dass die BahnCard zu einer echten Mobilitätskarte wird, so wie es seit langer Zeit vom VCD gefordert wird“, sagt VCD-Bundesvorsitzender Michael Ziesak.

Die DB hat das verbesserte City-Ticket im Januar und Februar intensiv beworben. Schwerpunkte waren Print- und Online-Anzeigen sowie ein TV-Spot. In Bahnhöfen und Zügen machten City-Light-Poster sowie Seitenscheibenaufkleber in S-Bahn-Zügen auf das Angebot aufmerksam.

### HESSEN

## DB Regio Hessen erneuert die Flotte

**Frankfurt a. M.** DB Regio Hessen investiert bis Mitte 2014 rund 225 Millionen Euro in die Neubeschaffung und Modernisierung von Fahrzeugen. So bringt das DB-Werk Wittenberge bis zum Herbst 2014 insgesamt 152 Doppelstockwagen für den Regionalverkehr in Hessen auf das Niveau von Neufahrzeugen. Auf der Niddertalbahn werden bis Spätsommer 2013 insgesamt 15 modernisierte Dieseltriebwagen der Baureihe VT 642 einen Großteil der lokbespannten Züge ersetzen. Für die in den Hauptverkehrszeiten weiter benötigten Doppelstockzüge sind neue Dieselloks bestellt. Darüber hinaus erwartet DB Regio Hessen 22 Elektrotriebzüge vom Typ Talent 2 für das Netz Mittelhessen. Bis zu ihrer Auslieferung werden die bisher verwendeten Fahrzeuge weiter eingesetzt.

### MOBILITÄTSSERVICE

## Mehr Hilfe für Reisende mit Handicap

**Berlin/Frankfurt a. M.** Die Deutsche Bahn gewährleistet jetzt auch an 1.550 stufenlos erreichbaren Bahnhöfen ohne stationäres Servicepersonal nach Voranmeldung Hilfe für Rollstuhlfahrer beim Ein- und Ausstieg. Für andere mobilitätseingeschränkte Reisende ist dies auch an anderen Verkehrsstationen möglich. Erbracht wird der Service vom Zugpersonal der Nahverkehrszüge, das vorab über die Ein- und Ausstiege von Reisenden mit Handicap informiert wird. „Wir versuchen, den Bedürfnissen mobilitätseingeschränkter Reisender nach all unseren Möglichkeiten gerecht zu werden“, sagt Dr. Thomas Schaffer, Leiter Marketing der DB Regio AG. Zuvor konnte die DB nur an 300 größeren Bahnhöfen mit stationärem Servicemitarbeiter Hilfe beim Ein-, Um- und Ausstieg sicherstellen.

Um den verbesserten Service in Anspruch zu nehmen, ist eine Vormeldung der Reise bis 20 Uhr des Vortags bei der Mobilitäts-Servicezentrale (MSZ) notwendig. Die MSZ-Mitarbeiter prüfen die gewünschte Verbindung – bei einem Rollstuhlfahrer insbesondere im Hinblick auf den stufenlosen Zugang zum Bahnsteig und eine überbrückbare Einstiegshöhe in den Nahverkehrszug. Die Information des Zugpersonals erfolgt durch die Transportleitung.

„Wir haben damit einen klar definierten Prozess, der unseren Mitarbeitern die Aufgabe erleichtert und zu mehr Servicequalität für Reisende mit Handicap beiträgt“, erläutert Dr. Thomas Schaffer. Der verbesserte Mobilitätsservice wurde zusammen mit Behindertenvertretern ins Leben gerufen. Er ist ein wichtiger Baustein bei der Umsetzung des 2. Programms der DB zur Barrierefreiheit, das im April 2012 vorgestellt wurde.



Foto: Johannes Vogt

*Unterstützung gewährleistet: Das Zugpersonal hilft beim Ein- und Ausstieg.*

## Zuschlag bringt Zugewinne an der Lahn

Vergabe Eifel-Westerwald-Sieg: DB Regio sichert sich das Los 1 / Verhandlungsverfahren mit Teilnahmewettbewerb

**Koblenz.** Mit Zugewinnen im Lahntal und der Verteidigung der Verkehre in der Eifel endete für die DB Regio AG die Vergabe des Dieselnetzes Eifel-Westerwald-Sieg (Netz EWS). Von Leistungen im Sauerland und Siegerland muss sich DB Regio trennen.

Im Herbst 2011 hatte der Zweckverband SPNV Rheinland-Pfalz Nord gemeinsam mit dem Rhein-Main-Verkehrsverbund sowie dem Nahverkehr Westfalen-Lippe das Vergabeverfahren für

das Netz EWS eingeleitet. Darin zusammengefasst sind dieselbetriebene Verkehre zwischen Sieg und Lahn, Sauerland und Eifel. Sieben Unternehmen waren dem Teilnahmewettbewerb für die beiden Lose gefolgt. Nach den Verhandlungen mit den qualifizierten Bietern erhielt DB Regio den Zuschlag für das Los 1.

Damit betreibt DB Regio ab Dezember 2014 für weitere 15 Jahre den RE Gießen – Limburg – Koblenz. Hinzu kommen künftig

die RB-Linie im rheinland-pfälzischen Abschnitt der Lahntalbahn sowie voraussichtlich im Jahr 2015 die Verbindung Zollhaus – Dietz – Limburg. Zwischen Zollhaus und Dietz führt sie über die Aartalbahn, die das Land Rheinland-Pfalz dort reaktivieren will. Verteidigen konnte DB Regio die Leistungen in der Eifel. Das betrifft die künftige Verlängerung der von Limburg kommenden Regionalbahn-Linie über Koblenz hinaus nach Andernach und

Mayen sowie die „Pellenz-Eifel-Bahn“ Andernach – Mayen – Kaisersesch. Von den Verkehren der „Dreiländerbahn“, die Teil der Leistungen im Los 2 waren, muss DB Regio im Dezember 2015 jedoch Abschied nehmen.

Auf die Schiene bringen wird DB Regio die Verkehre des Loses 1 mit modernisierten Dieseltriebzügen der Typen „LINT“ und „Talent“. Das Verkehrsvolumen liegt bei rund 2,5 Millionen Zugkilometern pro Jahr.



**Modernes Fahrzeug:** In Polen (Foto) und Tschechien ist der „Link“ von PESA bereits unterwegs.

Foto: PESA

### PESA „LINK“

## Zwei Züge vorab bestellt

**Frankfurt a. M.** Die DB hat beim polnischen Fahrzeughersteller PESA zwei Fahrzeuge des Typs „Link“ bestellt. Im Oktober 2015 sollen ein einteiliger und ein dreiteiliger Dieseltriebzug mit Zulassung durch das Eisenbahn-Bundesamt zur Verfügung stehen. Bei Bestellungen, die aus Vergaben der Aufgabenträger resultieren, liegt damit bereits die Fahrzeugzulassung vor. Für die Zulassung der zweiteiligen Variante sorgt der Hersteller im Rahmen eines anderen Exportauftrags nach Deutschland. Die DB Regio AG will die jetzt bestellten Züge auch dazu nutzen, um Betriebser-

fahrung zu sammeln und sie interessierten Aufgabenträgern vorstellen zu können. Dazu werden die Fahrgasträume nach neuesten Marktforschungsergebnissen des DB Regio-Zuglabors mit Komponenten aus dem DB Regio-Produktkatalog ausgestattet.

Die DB hatte im September 2012 Rahmenverträge mit PESA über die mögliche Lieferung von bis zu 470 Dieseltriebzügen abgeschlossen. Die Abrufe können bis Ende 2018 erfolgen. Züge des Typs „Link“ sind bereits in Tschechien und Polen im Einsatz. Sie erreichen eine Höchstgeschwindigkeit von 140 km/h.

### INSTANDHALTUNG

## Werkstätten in Ulm und Köln legen im Dezember los

**Köln/Ulm.** Mit neuen Werkstätten in Köln und Ulm stellt DB Regio die Weichen für die Zukunft. Mehr als zwölf Millionen Euro investiert DB Regio NRW in den Neubau der Werkstatt auf DB-Gelände im Kölner Stadtteil Deutz. Dort sollen ab Ende 2013 die Fahrzeuge des „Kölner Dieselnetzes“ instand gehalten werden. Die Ausschreibung für den Betrieb des Netzes mit sieben Linien im Kölner Umland hatte DB Regio NRW im Jahr 2011 gewonnen. Die rund 5.000 Quadratmeter große Halle wird über drei Gleise verfügen, auf denen bis zu

fünf Züge gleichzeitig gewartet werden können.

Der neue Werkstattkomplex in Ulm soll ebenfalls Ende 2013 in Betrieb gehen. Er entsteht unweit des Ulmer Rangierbahnhofs

auf einer Grundfläche von 12.500 Quadratmetern. DB Regio Baden-Württemberg nutzt die Lage und Bedeutung des Bahnknotens Ulm, um hier Wartungsaufgaben zu konzentrieren. Rund 150 Mit-

arbeiter werden in der neuen Ulmer Werkstatt beschäftigt sein. Für Elektroloks, Dieseltriebzüge und Doppelstockwagen stehen insgesamt 14 Arbeitsstände zur Verfügung. Hinzu kommen Anlagen für die Innen- und Außenreinigung nach neuesten Arbeits- und Umweltstandards. Grundlegend erneuert wird auch die Infrastruktur. So errichtet die Deutsche Bahn eine Abstellanlage mit 89 Weichen und rund 13 Kilometern Gleisen sowie ein neues elektronisches Stellwerk. Insgesamt investiert die DB in Ulm rund 125 Millionen Euro.



**Werkstatt fürs Dieselnetz:** DB Regio NRW investiert in Köln-Deutz.

Animation: DB Regio NRW

## DB Regio Bus sichert sich das Frankfurter „Linienbündel F“

50 neue Arbeitsplätze bei DB Busverkehr Hessen / Verkehrsvertrag läuft über acht Jahre



Stadtbus in Frankfurt: In „Vista blue“, der Farbe des Nahverkehrs in der Mainmetropole, werden ab Dezember 2013 auch die Busse von DB Busverkehr Hessen unterwegs sein. 25 Fahrzeuge werden für den Betrieb benötigt.

**Frankfurt a. M. Ab Dezember ist DB Regio Bus wieder im Stadtverkehr der Mainmetropole Frankfurt unterwegs: DB Busverkehr Hessen gewann die Ausschreibung „Linienbündel F“ mit einem Volumen von einer Million Buskilometern pro Jahr.**

Im Sommer hatte der Aufgabenträger, die traffiQ Lokale Nahverkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbh, das Linienbündel in zwei Losen ausgeschrieben. Das kleinere Los umfasst sechs mit Midi-Bussen zu befahrende Lini-

en, das größere Los beinhaltet zwei Linien, die mit Standard-Bussen bedient werden. DB Busverkehr Hessen (Gießen) setzte sich gegen vier Wettbewerber durch und nimmt im Dezember 2013 zunächst auf fünf Linien den Verkehr auf. Ein Jahr später kommen drei weitere Linien hinzu. Die Vertragslaufzeit erstreckt sich bis Ende 2021.

„Nachdem im vergangenen Jahr unsere letzten Leistungen im Frankfurter Stadtverkehr auslaufen waren, kehren wir jetzt gestärkt zurück“, freut sich Dr.

Friedrich-Wilhelm Rademacher, Regionalleiter Hessen bei DB Regio Bus. „Wir haben gezeigt, dass wir nicht nur im Regionalbusmarkt ein verlässlicher Partner sind, sondern auch im Ballungsraum eine wesentliche Rolle spielen können und wollen.“

Als Folge der gewonnenen Ausschreibung entstehen im Fahrbetrieb bei DB Busverkehr Hessen mehr als 50 neue Arbeitsplätze. Darüber hinaus stockt das Unternehmen die Flotte auf. 25 hochwertige und moderne Busse werden im Frankfurter Stadtverkehr im Einsatz sein.

### KURZ NOTIERT

#### DB Regio Nordost ließ ODEG nicht im Stich

Berlin. Weil der Ostdeutschen Eisenbahn GmbH (ODEG) zum Betriebsübergang die Züge fehlten, hat DB Regio Nordost den Verkehr auf der RE-Linie Wismar – Cottbus über den Fahrplanwechsel im Dezember hinaus weitergeführt. Für den Ersatzverkehr auf der RE-Linie Rathenow – Jüterbog behielt sich die ODEG mit einstöckigen Wagen aus Österreich und Deutschland. Von den insgesamt 16 bestellten Doppelstockzügen des Herstellers Stadler standen wegen Zulassungsproblemen Mitte Januar erst vier zur Verfügung. Der Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg bedankt sich „für die gute Zusammenarbeit zwischen den Verkehrsunternehmen“.

Foto: iStockphoto/joeBreuer

#### Netze in Bayern und am Bodensee verteidigt

Radolfzell/Freyung. Im Auftrag der Stadtwerke Radolfzell betreibt DB Regio Bus weiterhin das Busnetz der drittgrößten Stadt am Bodensee. Die Vergabe an SüdbadenBus (Freiburg) umfasst 440.000 Buskilometer im Jahr. Der Vertrag über eine Laufzeit von sechs Jahren beinhaltet eine Verlängerungsoption bis ins Jahr 2023. Auch das touristisch bedeutsame Igelbus-Netz im Nationalpark Bayerischer Wald hat DB Regio Bus verteidigt. Der Landkreis Freyung-Grafenau hatte die fünf Sommer- und zwei Winterlinien mit rund 225.000 Buskilometern pro Jahr europaweit ausgeschrieben. Weil sich die bislang eingesetzten Erdgasfahrzeuge zunehmend als ungeeignet erwiesen hatten, wird die Regionalbus Oberbayern (Regensburg) die Leistungen mit emissionsarmen Dieselmotoren erbringen.

### GRENZVERKEHR

## „Blauwal“ schlägt Brücke über den Rhein

Freiburg. Zwischen Müllheim und Mulhouse bringt jetzt der „Blauwal“ Baden und das Elsass einander näher. Siebenmal täglich an Wochentagen und fünfmal täglich am Wochenende verbindet seit Dezember ein „Baleine“-Dieseltriebwagen der Französischen Staatsbahn den Breisgau und das Markgräflerland mit dem Oberelsass. Auf dem deutschen Streckenabschnitt ist der Zug im Auftrag von DB Regio Südbaden unterwegs und bietet in Müllheim attraktive Anschlüsse von und nach Frei-

burg. „Das erste Mal seit 32 Jahren verbindet damit wieder eine Zugverbindung die französische und die deutsche Seite des Rheins direkt miteinander“, freut sich Landrätin Dorothea Störr-Ritter, Vorsitzende des Zweckverbands Regio-Nahverkehr Freiburg.

Nur rund 23 Kilometer Entfernung liegen zwischen Müllheim und Mulhouse. Doch der Weg zur Reaktivierung des Personenverkehrs war lang. 2007 beantragten die Projektpartner auf deutscher und französischer Seite die

Förderung der Infrastrukturinvestitionen durch die EU. 2009 fiel der offizielle Startschuss für die Streckenertüchtigung, ab Sommer 2011 gaben Eventverkehre zu besonderen Anlässen einen Vorgeschmack auf den Regelbetrieb. Der soll jetzt dazu einladen, die touristischen Schätze der jeweiligen Nachbarregion zu entdecken. So gilt Mulhouse (110.000 Einwohner) als kulturelle Metropole im Elsass, die malerische Altstadt Freiburgs wird jährlich von rund drei Millionen Gästen besucht.



Foto: Ralf Braum

## FAHRGASTINFORMATION

### Navi für die S-Bahn verfolgt Züge live

**Stuttgart / München.** Nach der S-Bahn München informiert jetzt auch die S-Bahn Stuttgart die Fahrgäste live auf einem Streckenplan über die aktuelle Position der Züge. Im Internet sowie mit der kostenlosen App „Navi-S-Bahn“ für Smartphone und Tablet-PC ist die Betriebslage im gesamten Netz sowie auf ausgewählten Strecken ebenso erkennbar wie die Pünktlichkeit der einzelnen Züge.

Die Visualisierung der Position der S-Bahnen basiert auf zugnummernbezogenen Echtzeitdaten. Über einen Vergleich der Soll- und Istdaten wird die voraussichtliche Ankunftszeit errechnet. Dabei können die Nutzer ihre favorisierten Verbindungen gezielt im Blick behalten und andere ausblenden. Auch bahnhofsbezogene Ankunfts- und Abfahrtsdaten sowie die aktuelle Linienpünktlichkeit gehören zum Angebot.

[www.s-bahn-stuttgart.de](http://www.s-bahn-stuttgart.de)  
[www.s-bahn-muenchen.de](http://www.s-bahn-muenchen.de)

## Impressum

### Kontakt

DB Regio AG  
 Marketing -  
 Bestellerkommunikation  
 Stephensonstraße 1  
 60326 Frankfurt am Main

### Verantwortlich:

Joachim Kraft  
 Tel.: 01805 736 786  
 (0,14 EUR/Min.; Mobilfunk  
 abweichend)  
 Fax: 069 265-14322  
 regioaktuell@  
 deutschebahn.com  
 www.deutschebahn.com  
 Änderungen vorbehalten  
 Einzelangaben ohne Gewähr  
 Stand: März 2013

### Herausgeber

Deutsche Bahn AG  
 Marketingkommunikation  
 (GMK), Frankenallee 2-4,  
 60327 Frankfurt am Main

### Realisation

idea Kommunikation  
 Dortmund

### Druck:

DB Kommunikationstechnik  
 GmbH, Karlsruhe

# Kontakt statt Katzenjammer

Im Zug gesehen, im Netz gefunden:

**Düsseldorf. Niemand weiß, wie viele Bekanntschaften und Freundschaften bei einer Zugfahrt begonnen haben, wie viele Paare die Bahn schon zusammengebracht hat. Eines aber ist sicher: In Nordrhein-Westfalen ist die Chance darauf besonders groß.**

Ein freundliches Lächeln, vielleicht sogar ein paar Worte gewechselt, und dann beim Aussteigen der Katzenjammer: Hätte man sich einander vorgestellt, Namen und Handynummern ausgetauscht, gäbe es die Chance auf ein Wiedersehen. Wer das verpasst oder sich einfach nicht getraut hat, der bekommt bei DB Regio NRW im Internet eine zweite Chance. Dafür sorgt die Website [www.bahn.de/momente-nrw](http://www.bahn.de/momente-nrw). Die Suche ist ganz einfach. Erster Schritt: Sich registrieren und ein Pseudonym zulegen. Zweiter Schritt: Das Datum der Begegnung und die Strecke in die vorgegebenen Felder eintragen, die Angaben mit einer persönlichen Nachricht abrunden – und auf Antwort warten. Damit auf beiden Seiten die Anonymität so lange gewahrt ist, wie die Suchpartner das wünschen, erfolgt die Kontaktaufnahme über die neutrale



[www.bahn.de/momente-nrw](http://www.bahn.de/momente-nrw)

Website. Das heißt: Eingehende Antworten laufen bei [www.bahn.de/momente-nrw](http://www.bahn.de/momente-nrw) auf, und der Empfänger wird per Mail über die Neuigkeiten benachrichtigt.

In einem Preisausschreiben sucht DB Regio NRW jetzt die schönsten Liebesgeschichten, die ihren Anfang in der S-Bahn, im Regionalexpress oder in der Regionalbahn fanden. Wer seinen privaten Hauptgewinn während einer Zugfahrt gefunden hat, dem winkt nun als erster Preis eine Reise nach Paris. DB Regio NRW lädt zwei Verliebte in ein Viersternehotel ein und sorgt natürlich auch für die An- und Abreise in der 1. Klasse. „In unseren Zügen sind täglich eine Million Menschen unterwegs. Da ist die Chance für romantische Begegnungen groß“, sagt Heinrich Brüggemann, Vorsitzender der Regionalleitung DB Regio

NRW: „Wir sind neugierig, wie es dann weitergeht.“

Doch nicht nur für Verliebte ist das Portal gedacht. Auch „Momente“ eines interessanten Gesprächs mit Sitznachbarn können hier wieder aufgenommen werden. Die Webseite gibt Bahnkunden die Chance, ein besonderes Erlebnis mit anderen zu teilen und ihr Gegenüber wiederzufinden.

## HOLLYWOOD IM PENDLERZUG

# Stars bringen Bayerns Pendler in Fahrt

**München.** Als „Agentin Salt“ hat Angelina Jolie die Welt vor einem Atomkrieg bewahrt. Als „Elise Ward“ spielte sie Katz und Maus mit der britischen Regierung und einem Gangster-Syndikat. Im bayerischen Nahverkehr betörte ihre deutsche Synchronstimme jetzt die Pendler im Feierabend-Verkehr. „Willkommen zu unserer gemeinsamen Mission“, hauchte sie sinnlich ins Zugmikrofon.

Mit so viel Sex-Appeal in der Stimme ist die bevorstehende Abfahrt nach Augsburg Hauptbahnhof wohl selten durchgesagt worden. Und auch der Text wich deutlich vom Gewohnten ab. Wer Claudia Urbschat-Mingues hört, die Synchronstimme von Angelina Jolie, erwartet schließlich Action. Manchen Reisenden wird es dabei eiskalt über den Rücken gelaufen sein – sei es in Erinnerung an Thriller wie „Salt“ oder „The Tourist“, oder weil sie eine der aufregendsten Frauen Hollywoods tatsächlich im Zug vermuteten.



Dabei war Angelina Jolie nicht allein unterwegs. Insgesamt drei Hollywoodstimmen sorgten drei Tage lang für Unterhaltung auf den Strecken zwischen München und Augsburg, Treuchtlingen, Würzburg, Donauwörth und Nürnberg. So legte auch Altmeister Dustin Hoffman, gesprochen von Michael Brennecke, seine Reifeprüfung für die Ansagen im Zug ab.

Will Smith, dem Jan Odle die Stimme leiht, blieb seinem Image treu: Über seine eigenen kleinen Versprecher witzelte er gekonnt hinweg: „Verzeihung, ich bin neu hier.“ Von dem charmanten „Man in Black“ ließen sich die Fahrgäste ihre Haltestellen gerne zweimal durchgeben.

Zum ersten Mal hatte DB Regio Bayern 2008 die Fahrgäste mit Unterstützung aus Hollywood unterhaltsam ans Ziel gebracht. Damals waren professionelle Doubles von Angelina Jolie, Oliver Kahn und Paris Hilton an Bord und sorgten für ein unvergessliches Erlebnis bei vielen Fahrgästen.